



Im Senftenberger Landratsamt hat die Abschlussveranstaltung ALTERnativen in der Lausitz stattgefunden. Foto: Steffen Rasche/str1

# Sprungbrett in die reguläre Arbeit

Bundesprogramm hat im Oberspreewald-Lausitz-Kreis am besten gefruchtet

**Senftenberg.** Die Initiatoren des Beschäftigungspakts „ALTERnativen in der Lausitz“ haben kürzlich in Senftenberg eine positive Bilanz der zweiten Programmphase „Perspektive 50plus“ gezogen.

Von Sascha Klein

Wie Doris Rehbein, Koordinatorin beim Landkreis Oberspreewald-Lausitz sagte, sind durch dieses Bundesprogramm rund 1000 ältere Langzeitarbeitslose, überwiegend unbefristet, wieder in ein Anstellungsverhältnis am regulären Arbeitsmarkt gekommen, etwa 4000 Menschen seien für das Förderprogramm aktiviert worden. Das Gros der Erfolge sei im Oberspreewald-Lausitz-Kreis zu verzeichnen. Neben dem Job-Center OSL gehören auch die Träger der Grundsicherung im Spree-Neiße-Kreis und die Stadt Cottbus zum Beschäftigungspakt im Süden des Landes.

Insgesamt haben die Akteure sieben Millionen Euro Fördermittel in die Region holen kön-

nen, einen Wert, den Bernd H. Williams-Boock, Geschäftsführer der Ortrander Eisenhütte, lobte. „Das ist einer der größten Erfolge des Projektes“, betonte er. Das bedeute, ein Arbeitsplatz habe rund 7000 Euro Förderung gekostet, für Williams-Boock ein Spitzenwert. Die Ortrander Eisenhütte gehört zu den Betrieben, die seit einigen Jahren intensiv mit dem Beschäftigungspakt zusammenarbeiten und auch mehrere ältere Mitarbeiter eingestellt haben. Unter anderem dafür hat das Unternehmen im Rahmen der Veranstaltung den Titel „Unternehmen mit Weitblick 2010“ erhalten. Das bundesweit prämierte Unternehmen ist die Sakura GmbH Sauna- und Freizeitcenter Senftenberg.

Laut Ingrid Knoll von der Firma Gsub Berlin, die im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die regionalen Akteure unterstützt, läuft das Programm fast bundesweit. Im Jahr 2011 werden 378 Grundsicherungsstellen an den Projekten beteiligt sein.

Knoll sagte, dass ein Teil der Langzeitarbeitslosen nicht deshalb ohne Beschäftigung ist, weil Jobs fehlten. Oftmals gebe es auch persönliche Probleme, die eine Vermittlung unmöglich machen. betonte sie. Für die Zukunft sei es wichtig, auch die Kammern sowie die kommunalen Wirtschaftsförderungen noch stärker einzubeziehen.

Sokrates Giapapas, Botschafter des Beschäftigungspaktes und früherer Chef der Fränkischen Rohrwerke in Schwarzhöhe, betonte, dass Alt und Jung gleichermaßen wichtig

für den Arbeitsmarkt seien. „Leider werden es immer weniger Jugendliche“, so Giapapas. „Deshalb werden ältere Menschen immer wichtiger für die Zukunft. Das ist aber noch von zu wenigen verstanden worden.“

Ab 2011 schließt sich die dritte Phase des Projekts an, die bis 2015 dauert. Dann soll es wiederum um die Integration von Langzeitarbeitslosen gehen. Auch um diejenigen, die besonders viele Vermittlungshemmnisse aufweisen, aber dennoch gezielt fit für den regionalen Arbeitsmarkt gemacht werden.

## HINTERGRUND

Seit 2005 haben insgesamt 4070 Menschen an dem **Bundesprogramm** teilgenommen, davon 2950 aus dem OSL-Kreis, 750 aus Spree-Neiße und 370 aus Cottbus. 1000 von ihnen haben einen neuen Job gefunden (OSL: 797, SPN: 180, Cottbus: 23). Außerdem haben 224 Menschen in OSL und zwölf in Cottbus einen Minijob angenommen.

Von 2011 bis 2015 sollen laut Organisatoren 5350 Personen am Programm teilnehmen. Ziel ist es, 1375 Teilnehmer in Arbeit zu bringen.

Der **Landkreis OSL** ist seit 2005 im Programm vertreten, der Eigenbetrieb Grundsicherung im Landkreis Spree-Neiße seit 2008, die Stadt Cottbus seit dem 1. Juli 2009.